

GARDENIA

DAS LETZTE MAL

Alternde Travestiekünstler nehmen Abschied von ihrem Leben auf der Bühne. Das ist berührend.

VON DENISE BUCHER

DOKUMENTARFILM Danilo (68) putzt ein Fenster, hinter dem eine Prostituierte sitzt. Aus dem Off hört man seine Stimme davon erzählen, dass er die Wünsche von Freiern aus eigener Erfahrung kennt. Und wie ihm heute seine abnehmende Attraktivität zu denken gibt. «Wir suchen alle nach Liebe», sagt er. «Aber drei Viertel aller Homosexuellen leben im Alter allein.»

Einsam ist Danilo trotzdem nicht: Er gehört zur belgischen Travestie-Künstlergruppe Gardenia. Die Gruppe von Männern und Transsexuellen hatte den Mut, mit ihrer Show noch mal auf Welttournee zu gehen. Sie handelt von der lebenslangen Suche nach sexueller Identität, nach Liebe und Akzeptanz. Der deutsch-kanadische Regisseur Thomas Wallner hat die Künstler(innen) mit der Kamera begleitet. Er zeigt Ausschnitte aus ihrer letzten Show und darin eingeflochten Szenen, in denen er die sechs Hauptfiguren porträtiert.

Man sieht, wie sie auf der Bühne Anzüge zu Boden fallen lassen und gegen Frauenkleider tauschen. In den Interviewszenen erzählen sie, zu Hause in Fotoalben blättern, wie schwierig die Suche nach ihrer sexuellen Identität im realen Leben war. Manche haben sich operieren lassen, haben jahrelang als Frauen gelebt. Manche sind Männer geblieben, haben aber genauso darunter gelitten, nicht so zu sein, wie man vermeintlich zu sein hat. Die sechs erzählen so offen aus ihren Leben, dass man ihnen als Zuschauer sehr nahe kommt. Ihre Schicksale sind von viel Leid geprägt, aber der Film heischt kein Mitleid. Er erzählt vielmehr warmherzig über Mut und Selbstzweifel, über verloren gegangene Träume und nie aufgegeben Hoffnungen.

FILMPODIUM

NÜSCHELERSTR. 11 WWW.FILMPODIUM.CH

So 15 Uhr, Di 20.45 Uhr

Weitere Vorstellungen bis Fr 15.5.



Man sieht an der Brille: Da hat jemand die Sterne im Blick.



Das ist kein Bild von der Verleihung des Pink Apple Awards, sondern eine Szene aus Lionel Baiers Film «Garçon stupide».

PINK APPLE

EIN SCHLAUER BURSCH

Kein anderer Schweizer Regisseur spielt so raffiniert mit seiner Identität wie Lionel Baier. Auch dafür ehrt ihn das Pink Apple Festival.

VON THOMAS BODMER

«Lass zu, dass deine Figuren auch mal über die Stränge hauen», sagte sich Lionel Baier bei den Dreharbeiten für seine Komödie «Les grandes ondes». Erstaunlich, dass der Drehbuchautor und Regisseur sich noch 2013 auf diese Weise ermuntern musste, denn über die Stränge gehauen haben die Figuren seiner Filme immer schon.

Loïc zum Beispiel, die Hauptfigur von «Garçon stupide» (2004), hat Nacht für Nacht schnellen Sex mit Männern, die er im Internet auf Dating-Plattformen findet. Wer die sind, was die sonst tun, kümmert Loïc nicht. Umso mehr irritiert ihn, als sich da plötzlich einer meldet, der mit ihm nicht ficken, sondern reden will. Einer, der sogar seinen echten Namen preisgibt: Lionel heisst er. Man hört den ganzen Film hindurch nur seine Stimme, die Loïc befragt.

Lionel Baier spielt gern mit seiner Biografie. So erfährt im Film «Comme des voleurs (à l'est)» (2006) Lionel, der Sohn eines protestantischen Pfarrers, dass seine Vorfahren aus Polen stammen. Besessen von dieser Vorstellung, fährt er mit seiner Schwester, gespielt von der wunderbaren Natacha Koutchoumov, gen Osten. Was stimmt daran? Ja, Lionel Baier wurde 1975 in Lausanne geboren als Sohn eines Pfarrers polnischer Abstammung. Der Rest dieses Roadmovies ist Fiktion.

2002 drehte Baier den Dokumentarfilm «La parade (Notre histoire)» über die erste Gay-Pride-Demonstration im Wallis.

Dafür erhielt er den Pink-Apple-Publikumspreis. Am Sonntag um 17 Uhr wird ihm für sein Gesamtwerk der Pink Apple Festival Award verliehen: Anschliessend an die Vorführung von «La parade» diskutiert Baier mit der Walliser Gay-Pride-Aktivistin Marianne Bruchez. Um 19.30 Uhr folgt «Garçon stupide». In Cannes wird Baier sein neuestes Werk «La vanité» präsentieren. Wir wünschen Glück, denn Baier ist der beste unter 40-jährige Regisseur der Schweiz.

STÜSSIHOF

STÜSSIHOFSTATT 13 WWW.PINKAPPLE.CH

Preisverleihung mit «La parade» und «Garçon stupide»: So 17 Uhr

«Comme des voleurs (à l'est)» Fr 21 Uhr

Verlosung

DER ZÜRITIPP VERLOST 3 x 2 TICKETS

für den Lionel-Baier-Event am Sonntag, 3.5., 17 Uhr.

Schicken Sie ein SMS mit dem Kennwort LIONEL, Name und Adresse bis Donnerstag, 30.4., 16 Uhr an die Nummer 4488 (1 Franken pro SMS).
Gratis per Mobile: <http://m.vp.ch/ZUR72331>